

Breslauer

# Hochschul-Rundschau

Zeitschrift zur Pflege der akademischen Interessen in Schlesien u. Posen  
und des korporativen Lebens an den Breslauer Hochschulen  
Verkündigungsblatt der studentischen Verbindungen und Vereinigungen

Sommerhalbjahr 1919

Breslau, Juni 1919

X. Jahrgang Nr. 6.

## Die neue deutsche Hochschule.

Von Dr. Fr. A. Pinkerneil.

Wie sehen wir die neue Hochschule im neuen Deutschland? Wir bekennen uns dazu, daß die deutsche Hochschule als Hochburg deutscher Kultur ihren bevorzugten Platz im deutschen Lande einnehmen muß, weil sie vor allem anderen unserem Volke die Lehrer und Führer erziehen kann, die seine Entwicklung zum Segen gestalten können, die des Volkes Seelsorger, des Staates Baumeister sind. Wir wissen, daß die neue Hochschule sich umgestalten muß, um dieser Aufgabe zu genügen. Wenn sie dem Studenten nicht nur von seiner Wissenschaft spricht, sondern auch von seiner Akademikeraufgabe, wenn sich um die Hochschule die Hochschulgemeinde schart, die das Erziehungswerk des jungen Akademikers in die Hand nimmt, dann kann sie ihre Aufgabe lösen, dann wird sie die Hochburg bleiben können. Im Staate der Demokratie ist die Hochschule schutzlos und ganz verlassen auf die Unterstützung der Hochschulgemeinde, der Gemeinde derer, die an der Existenz der Hochschule und der Studenten ein hervorragendes Interesse nehmen. Den proletarisch orientierten Parlamenten können wir die Sorge für die Hochschule im kommenden Deutschland nicht allein in die Hände legen. Die Revolution hat uns Akademikern die Hochschule anvertraut, weil sich nichts als Parteiinteresse um die Hochschule kümmert. Wir wollen an diesem Erbe festhalten, wir deutschen Altakademiker wollen erfassen, welche Verpflichtung uns diese Betrachtung gibt. Wir sind berufen dazu, die deutsche Hochschule neu zu gestalten, sie zu der Erziehungsstätte des deutschen Akademikers zu machen, der seine Wirksamkeit in seinem Volke sieht. Wir sind berufen dazu, selbst die Hochschulgemeinde zu bilden, die wir die Erziehungsgemeinschaft nennen. Es gilt mit dem Bestreben, aus der deutschen Hochschule die Erziehungsstätte der Führer und Lehrer des deutschen Volkes zu machen, die Existenz des deutschen Akademikerstandes und wir sagen, die Existenz des deutschen Geistes.

Wir bekennen uns nicht zu den Selbstgerechten, die da glauben, daß die deutsche Hochschule in ihrer Vergangenheit ihre Aufgabe ganz erfüllt hat. Aber wir bekennen uns zu den Stolz, die da gern reden von der großen Leistung der deutschen Hochschule, weil wir uns zu denen bekennen, die das Vertrauen haben zu ihrer Kraft. Wir sprechen nur zu der Gemeinde derer, die da fühlen, daß es neuer großer Arbeit bedarf, um Deutschland wieder aufzubauen, und die da glauben an die Kraft des deutschen Akademikers, diesen Bau zu leiten. Wir wollen in der Hochschulgemeinde nur solche Akademiker sehen, die es ehrlich meinen mit der Kritik unserer alten Hochschule und die da anerkennen, daß an der neuen deutschen Hochschule neue Arbeit zu leisten ist. So bekennen wir uns zu dem Standpunkte, daß die *Civitas Academica* umgestaltet werden muß. Nicht damit ist es getan, daß wir neue Lehrstühle errichten und mehr über Politik und Soziologie lesen. Die *Civitas Academica* ist eine Erziehungs- und Arbeitsgemeinschaft. Wir wollen, daß sich die Hochschule zusammensetzt aus Gemeinschaften strebender Menschen, die von dem Lehrstühle ihre Anregungen empfangen, aber sie in sich selbst auswerten, und wir wollen, daß sich zu dieser *Civitas Academica* bekennen nicht nur die Lehrer und die Schüler, sondern auch die ehemaligen Schüler, so obliegt es uns, nachzudenken über die Verfassung der *Civitas Academica*. Und diese Verfassung muß eine ganz neue werden! Was wir bisher an studentischer Selbstverwaltung vorfanden, ist eine Farce des Grundgedankens der Hochschulgemeinde. Wir sehen bis heute nur in unseren deutschen Verbindungen Ansätze zu dieser Erziehungsgemeinschaft der Hochschule. Wir müssen dem Studenten ein gesichertes Recht an der Selbstverwaltung der Hochschulgemeinde geben und müssen das Recht der studentischen Verbindungen, der Erziehungsgemeinschaften schützen, vor allem aber müssen wir das Bekenntnis des Altakademikers zur Hochschule erzwingen, dürfen nicht ruhen, bis daß jeder deutsche Altakademiker seine Schuld gegenüber der Hochschule durch Mitarbeit an ihren Fragen, Mitarbeit an der Erziehung der deutschen Studenten abzahlt. Nur dadurch, daß wir aus dem Lehrbetriebe der deutschen Hochschule eine Hochschulgemeinde, die echte *Civitas Academica* entwickeln, eine Gemeinschaft von Erziehungsgemeinschaften machen, nur dadurch, daß wir über diese Erziehungsgemeinschaften das Wort von der Aufgabe des deutschen Akademikers schreiben: „Der deutsche Akademiker soll seinem Volke und der Gemeinschaft der Menschen durch Pflege und Anwendung der Wissenschaften dienen und

soll deshalb ein Seelsorger seines Volkes und ein Baumeister am Staate werden!", nur dadurch, daß wir an diesem eine neue Gemeinschaft gewinnen, schaffen wir die neue *Civitas Academica*, die neue deutsche Hochschule, eine Hochschule, die da war eine Hochburg deutscher Kultur und die da werden muß eine Erziehungsstätte der Lehrer und Führer des neuen deutschen Volkes, des neuen Deutschland!

Das waren die Grundgedanken, die dazu führten, einige Tage nach dem 9. November eine Gesamtorganisation der deutschen Akademiker im „Reichsausschuß der Akademischen Berufsstände“ ins Leben zu rufen. Die deutschen Akademiker haben erkannt, daß sie gezwungen sind, zur Wahrung akademischer Interessen, zum Schutz und zum Ausbau der Hochschule, zur Vertretung der sozialen und wirtschaftlichen Forderungen der Akademiker — und zur Bildung von Arbeitsgemeinschaften aller akademisch Gebildeten zusammenzuarbeiten. Ich darf als geschäftsführender Vorsitzender des Reichsausschusses berichten, daß dem R.-A.-B. heute über 60 Verbände mit über 220 000 Mitgliedern und 15 örtliche Akademikervereinigungen angeschlossen sind. Wir haben es hier mit einer gewaltigen Bewegung zu tun. Einige stehen Akademiker und Studenten, Lehrer und Schüler beisammen in dem ehrlichen Bestreben, die neue *Civitas Academica Germanica* zu gründen, den Staat der geistig Schaffenden, der sich zur Hochschule, zur Wissenschaft, zur Geschichte, zur Methode bekennet. Uns ist es heute angesichts der akademischen Bewegung, als ob wir vor einem Wunder stehen. Hochschule- und Akademikerprobleme haben aufgehört, sich mit dem Mauerblümchenschicksal abzufinden, sie gehören zu den bedeutendsten Gegenwartsfragen.

Die neue Hochschule wollen wir Altakademiker mit unseren Studenten und Professoren bauen und diese teilnehmen lassen an unseren Fragen. Es gibt heute in Deutschland nur einen einzigen Akademikerstand, dessen hervorragendes Interesse der Hochschule, der Frage der Erziehung unserer Studenten gehört. Ich fasse zusammen:

Wir Akademiker sind einmütig der Überzeugung, daß das neue Deutschland nur dann erstehen kann, wenn deutscher akademischer Geist unsere Entwicklung treibt. Wir sehen die Aufgabe des Akademikers darin, Lehrer und Führer seines Volkes zu sein, und wollen diese Aufgabe so gedeutet wissen: Von dem, was wir uns an der Quelle der Wissenschaft erarbeitet haben, wollen wir alle, in jedem unserer Berufe, in jeder Stellung unseren Volksgenossen mitteilen, wollen sie in dem unterweisen, was die ewige Wissenschaft der Menschheit gebracht hat, und sie so befähigen, klar zu erkennen, gerecht zu urteilen, wir wollen mit unserem Können in allererster Linie unserem Volke dienen, insonderheit aber uns staatsmännischer Arbeit zuwenden, politisches Wissen uns erarbeiten, verbreiten und anwenden beim Wiederaufbau unseres Staates, schließlich wollen wir bestrebt sein, uns zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln, um unseren Volksgenossen Beispiele des gefestigten Charakters zu sein. Wir deutschen Akademiker fordern, daß die deutsche Hochschule durch unsere Mitarbeit so ausgebaut wird, daß sie unsere akademische Jugend zu wahren Lehrern und Führern unseres Volkes erziehen kann, und fordern die Ausgestaltung des Lehrbetriebs im Hinblick auf diese Forderung, Gründung und Schutz von Erziehungsgemeinschaften, die innerhalb der Hochschulgemeinde sich gründen, um im Anschluß an die Lehrtätigkeit der Hochschule die Erziehung ihrer Jünger zu ihrem, ihnen allen gleichen Beruf zu gewährleisten, die Ausgestaltung der studentischen Selbstverwaltung, die Einbeziehung der Altakademiker in die *Civitas Academica*.

## Burschen heraus!

Es geht ein Raunen, Freunde, und Gerede:  
Das Lied ist aus — und eure Zeit ist um!  
Die Tage sind zu traurig, um noch fürder  
Sich bunte Bänder um die Brust zu fchlingen,  
Und das Geleitz, wonach ihr peinlich euer  
Und euresgleichen Tun und Lallen richtet,  
Verlacht der Kluge wie den Hexenhammer.

Das Lied ist aus. Der Himmel über Deutschland  
Ist grau und dumpf und düsterer denn je;  
Bei jedem Schritt tritt man in Schmutz und Trümmer  
Und ichämt sich; es ist keine Luft zu leben.  
Weißhaarige Alte, die Sedan erlebt,  
Schütteln die Köpfe und gehn tief gebückt;  
In unfrer Knaben Augen, die so grad  
Und ficher blickten, zittert schon ein Zweifel,  
Und Männer halten, ganz in sich gekehrt,  
An uns vorüber wie an fremdem Volk.

Und draußen — Hügel drängt sich schier an Hügel —  
Liegen die andern, unfrer toten Brüder;  
Liegen nach dem Geleitz, wonach wir unfr  
Und unfresgleichen Tun und Lallen richten.

Ihr zaudert? und erwägt? Und horcht herum,  
Was auf den Gassen die Gemeinheit gefiert?  
Die von der Art wie lie, die draußen liegen,  
Sie find das deutsche Volk, an das wir glaubten  
An das wir aller Not zum Trotz glauben  
Mit einer Inbrunnit, die auch Wunder kennt.

Burschen heraus! Rollt eure Fahne aus,  
Daß jeder das Geleitz, wonach wir richten,  
Virtus et Bonos offen leien mag,  
Und zeigt das Band vor euren Herzen wieder,  
Das euch als gleichen Sinnes offenbart  
Und zu ermunternder Phalange ichart!

Heut ist ein frisch Bekennen eine Tat.  
Viel greife Augen werden dankbar schimmern  
Und junge blitzen und manch tief gelenktes  
Wird sich der alten Farben heimlich freuen  
So, wie man sich der ersten tapfern Primel,  
Der ersten bunten Anemone freut,  
Die sich durch Schmutz und Moder müht und drängt,  
Und ihm, dem unverdorffnen, ewig neuen,  
Dem deutschen Frühling eine Gasse sprengt.

Aus der Jorenzeitung.

# Zur Bilderkunde des deutschen Studentenwesens.

## I. Allgemeine Bemerkungen.

## II. Bibliographischer Teil.

Von Dr. phil. Karl Konrad, Posen.

### II.

Der bibliographische Teil meiner Arbeit, mit dessen Abdruck heut begonnen wird, kann sich erst dann der Vollständigkeit nähern, wenn er aus dem Leserkreis nach Möglichkeit ergänzt wird. Ich wiederhole daher meine im ersten Abschnitte ausgesprochene Bitte, mir (unter der Anschrift dieses Blattes) Nachträge und Berichtigungen zugehen zu lassen. Sie werden verwendet für den Sonderdruck dieser Studie, die kurz nach Erscheinen der letzten Fortsetzung im Verlage der BHR. herausgegeben werden soll. Hierin werden auch zahlreiche Abbildungen erscheinen, die weiteren Kreisen noch unbekannt sind, aus Raummangel aber in diesen Heften leider nur vereinzelt wiedergegeben werden können. Das Format der BHR. und damit des Sonderdruckes entspricht etwa dem des „Jahrbuches der deutschen Universitäten“ von Ebert und Scheuer, so daß das Heft bequem diesem Buche beigegeben werden kann. Verschiedene Bemerkungen, zu denen der zweite Teil Veranlassung gibt, werden am Schlusse gemacht.

\*

\*

\*

„Fingerte“ Unterschriften sind in „gesetzt.“ vor der laufenden Nr. bedeutet, daß die betr. Abbildung auf Grund einer zurzeit nicht nachprüfbaren Angabe aufgeführt ist, + vor der Nr. daß ich das Blatt besitze, \* mit nebengesetzter Nr. in ( ) bezieht sich auf E. u. H., \*\* auf E. u. Sch. In [ ] Gesetztes betrifft die inhaltliche Beschreibung des Bildes, Feststellungen quellenmäßiger, bibliographischer und geschichtlicher Art. Die Maßangabe erfolgt wegen der Seltenheit der Blätter, u. zw. in cm, Breite × Höhe. Ist die eigentliche Bildfläche von Randlinien umgeben, so ist die äußerste gemessen worden. Bei Kupferstichen ist die Bild-, nicht die Plattengröße angegeben. Die Blattgröße (Blattgr.) ist nur in den seltenen Fällen bezeichnet, wo das Bild keine scharfe Abgrenzung hat. Wie bei E. u. H. ist die zeitliche Reihenfolge innegehalten worden; bei Blättern ohne Zeitbestimmung ist versucht worden, sie nach der Tracht einzuordnen, sonst sind sie an den Schluß gestellt.

### Abkürzungen:

n. Ang. = nach Angabe,  
Ant. = Antiquariat,  
Ag. = Aquarell,  
Im Bes. = Im Besitze,  
Bl. = Blatt,  
Böttcher = Friedr. v. Böttcher, Malerwerke d. 19. Jhdts.,  
I u. II, Dresden 1891 f.,  
del. = delineavit (gezeichnet),  
exc. = excudit (gedruckt),  
E. u. H. = Erman u. Horn, Bibliogr. d. dtsh. Univ. (s. Teil I),  
E. u. Sch. = Ebert u. Scheuer, Jahrb. d. dtsh. Univ. (s. Teil I),  
Fabricius = Dr. Wilhelm Fabricius, Die dtsh. Corps, 1898. (Verl. H. L. Thilo, jetzt R. Trenkel, Berl. NW. 6),

Fick = Dr. R. Fick, Auf Deutschlands hoh. Schulen, 1900 (Verl. H. L. Thilo, jetzt R. Trenkel, Berl. NW. 6),  
G. S. = Graphische Sammlung (der entsprechenden staatl. — früher kgl. — Museen, z. B. Berlin, Dresden, München),  
KA = Kunst-Ausstellung,  
KV = Kunst-Verein,  
l. u. = links unten,  
r. o. = rechts oben,  
o. U. = ohne Unterschrift (Titel),  
m. U. = mit Unterschrift (Titel),  
sc. = sculpsit (gestochen),  
vorh. = vorhanden.

1. Hans Wandereisen, „Inneres einer Studentenbude“, Kpr. qu.-fol. Flugbl. um 1540. [Dem verbundenen Stud. bringt d. Jungfrau e. Wickelkind, auf d. Wandtafel Verzeichnis d. Schulden. Darunter lat. u. dtsh. Verse. Ant.-Kat. 12 Nr. 1123, Max Ziegert, Frankf. M. — Es handelt sich offenbar um d. verbreitete Darstellung vom Cornelius relegatus, d. dann d. erste bekannte ihrer Art wäre. — W., Holzschnneider d. 16. Jh., war um 1540 in Nürnberg tätig.]

2. \*(17 328) Pvgillus Facietarium Iconographicarum. 1608. Allerhand Kurtzweilige Stücklein, allen Studenten furnemblich zu lieb auß Ihren eigenen Stambüchern zusammen gelesen... zu Straßburg. 16 Bl. qu.-8°. Platte 13x10. [Ob vollständig? Inhalt ist bei E. u. H. in e. Übersicht angegeb.; ebenso vom Pugillus 1618, Spec. Cornel. des v. d. Heyden 1618, d. Facs.-Ausg. 1879, d. Academia des Cr. Passaeus 1612 u. Kunings Stammh. 1615. Vorhanden in d. Bresl. Stadtbibl. Fick S. 48: Deposition, 53: Pennal u. Choristen, 56: Stud. Ballspiel, 57: Musiciende Stud., 60: Der Bote bringt Geld, 145: Vorlesung, 158: Promotion.]

3. \*(17 329) Dasselbe, 1618. qu.-8°. 27 Kpr., wovon 6 in \*17 328. [Vorh. in d. Bibl. d. Kunstgewerbmus. zu Berl.]

4. \*(17 330) Academia... Ex officina Crispiani Paszaei. pu.-8°. (Mindestens) 16 Kpr. Plattengr. 12,5—14x10. [Fick S. 61: Ständchen verummter Stud., 210: Fechtende Stud. — Passe d. A. lebte um 1565—1637, d. J. 1593/4—1663.]

5. \*(17 331)... Memoriale... Stambuch, der ivngen Gesellen... In verlegung Ludwig Kunings von Basel. Anno 1615. [qu.-8°. 83 Kpr., Plattengr. 12—15x10, nur 45 hier verzeichn.; davon 18 identisch mit solchen in 17 330. Vorh. in d. Kgl. Bibl. zu Berl.]

6. \*(17 332) Speculum Cornelianum. In sich haltent: Viel artiger Figuren, betreffend das Leben eines vermeynden Studenten... An Tag geben Durch Jacobum von der Heyden, Straßburg, Anno M.DC. XVIII. [qu.-8°. Mindestens 33 Bl., Blattgr. etwa 13x10, davon 27 identisch mit 17 328 f., 6 Bl. neu. Vorh. in d. Straßb. Univ.-Bibl. Fabricius S. 23: Deposition. v. d. H. lebte um 1570—1637.]

7. \*(17 333) Speculum Cornelianum. Faksimilewiedergabe von \*17 332 u. \*17 331. Straßb. v. J. [1879. Ungeordnet.]

8. \*(17 333a) Ein Jenaischer Student... 1621 in seinem Zimmer... copirt von D. Compter, Jena 1835. [Corneliusbild. Kol. Kpr. Vorh. in d. Berl. Univ.-Bibl.]

9. \*(17 334) Vita Corneliana... Zu stettiger gunst allen Studenten... verfertigt Durch Peter Rollos Kupferstechern, Anno 1624 (?). qu.-8°. 58 Kpr., Plattengr. 11,5x9. Künstlerisch beträchtlich hinter den vorhergehenden Sammlungen zurückstehend. 14 der Bl. betreffen stud. Sitten.]

10. \*(17 335) Dasselbe. 1639. [Vorh. in d. Kgl. Bibl. zu Berl. — P. Rollos d. A. u. d. J. lebten im 17. Jh.]

11. \* (17 336) P. Rollos, Vita Cornelianiana. [Um 1670. qu.-8°, 50 Bl. N. Ang. e. Ant.-Kat.]

12. \* (17 337) Le centre de l'amour. [Ist ein Abdr. v. 17 334 f. N. Ang. von Brunet, Manuel... u. e. Ant.-Kat.]

13. \* (17 338) Pvgillvs Facietiarum Iconographicaru in Studiosorum polissimum gratiam... 1637. qu.-4°. 49 Bl. Plattengr. 12x8,5. [Vorh. in d. Univ.-Bibl. Gött.]

14. \* (17 339) Specvlvm Cornelianvm Peter Aubry. qu.-4°. 26 Kpfr. Plattengr. 15,5—17x15—16. [Ob vollständig? Behandelt in wesentlich abweichender Darstellung d. Motive d. Pug. fac. 1608 u. ö. u. Heydens Spec. Corn. — Vorh. in d. Landesbibl. zu Kassel. Fick S. 50 f. — A. lebte 1596—1660 od. 66 zu Straßb.]



+15. Der angehende Student. Holzschn. 17x24,4. M. U.:

Zieh hin erfreuter Bursch! mit Geld u. voller Kiste wohin der Eltern Will u. eigner Trieb dich weist. Gebrauche deiner Zeit, u. fliehe ja die Lüste, in welche dich die Lieb, Wein u. Gesellschaft reißt. [Studio, martialisch im Sinne d. 17. Jhs., wiegt in d. Rechten e. straffen Beutel, 2 Koffer, 1 runde Schachtel mit d. Buchst. SG. Hinten Straße mit Reitern, Wagen, Fußgängern belebt, d. scheinbar nach Leipz. führt. — Ob aus e. Buche?]

+16. Der fleißige Student. Holzschn. 17,7x24,4. M. U.:

Der seine Zeit u. Geld weiß nützlich anzuwenden, heisst recht ein Musen Sohn u. würdiger Student. Dann die gelehrte Welt lässt sich den Schein nicht blenden, u. wahre Weißheit wird allein mit Ruhm gekrönt. [Studio mit Schlafrock u. -mütze an e. mit Folianten u. Tintenfaß bedeckten Tische u. Büchergestell. Hinten anscheinend Professoren in Talar u. Stud. vor e. weiträumigen Bau mit Hof. — Mit dem vor. viell. demselben Buche entstammend.]

17. „Studententypen“, Phil. Jac. Leidenhoffer [— L.]. Aug. Vind., sc. (et exc.) und Jos. Frid. Leopold [— Le] exc. Reihe von 13 Kpfr. 14,7x24. [E. u. H. 17 340 erwähnt außer diesen 13 Univ. noch 11: Frankf., Francker, Gröningen, Kopenhag., Halle, Königsb., Leipz., Prag, Upsal, Utrecht, Wien; angeführt nach E. G. Baldinger in S. Med. u. Phys. Journal VIII, 1793, S. 25. „Ein Kupferstecher J. F. Leopold starb in Augsb. 1726, e. jüngerer 1755. Da d. Univ. Pernau nur 1699—1710 bestand, muß d. Werk ungefähr dieser Zeit angehören.“ Die Annahme, daß 2 Bilder: Ac. Lips. u. Jen. von Peter Schen(c)k, wiedergeg. in d. Bursch. Bl. Jg. XI, WS. 1896/7, S. 61 u. 145, hierher gehören, trifft hinsichtlich der 2 nicht zu, da d. Inschr. anders lautet.]

- 1) Ac. Altorfensis. [L.]  
Hostem non raro didici prosternere caesim:  
Victori pugno quantus at inde decore.
- 2) Ac. Argentoratensis. [Le.]  
Heu! Phoebus quantum noster mutatus ab illo!  
E Gallis mores induviasque petit.
- 3) Ac. Batavo — Lugdunensis. [Le.]  
Mortua dissectis rimamur corpora membris:  
Plus at in Annatomen (!) viva puella placet.
- 4) Ac. Giessensis. [L.]  
Sordescunt libri: volupe est graecarier apte:  
Nec taedet nummos dilapidare patris.
- 5) Ac. Grypswaldensis. [Le.]  
Jurgia, rixaeque, et crebri per compita motus,  
Et cum militibus stata duella iuvant.
- 6) Ac. Helmstadiensis. [L.]  
Haud alius quisquam ad varias me pronior artes;  
Hinc eadem nunquam tu mihi Musa places.
- 7) Ac. Jenensis. [L.]  
Pallade despecta soli rubet ara Lyaei;  
Et Zytho pleno pocula vasta iuvant.
- 8) Ac. Kilonensis. [Le.]  
Hic florent fastus, mores vultusque superbi:  
Haec adamant cives; haec imitator amo.

[Wiedergeg. in d. Bursch. Bl. XI, SS. 1897, S. 37.]



+9) A. c. Marpurgensis. [L.]

Nec Bacchum sector, cupidus nec adoro puellas;  
Sed quoque nec Phoebe me mage sarta trahunt.



10) A. c. Pernaviensis. [Le.]

Sufferti dapibus, vinoque tumemus adusto:  
Hic nos exercet cottidianus (!) agon.

11) A. c. Rostochiensis. [L.]

Ut vigili libris cura lux prima fatigat  
Vespere sic multum grata laboris habet.

12) A. c. Tubingensis. [L.]

Os ardet Venere, et auro praefulget amictus;  
At mens caligat, solaque luce caret.

13) A. c. Wittenbergensis. [L.]

Non video aegrum studys; si palleo forte,  
Vel causa est aer, vel male sanus amor.

18. **Studenten-Malheur.** Einer del., jem. sc. Kpfr. [um 1750], 4<sup>te</sup> M. U. in Versen. [Mensurszene. — N. Ang. d. Aut. Hans Lommer, Gotha.]

19. \*(17341) **Natürliche Abschilderung des academischen Lebens in gegenwärtigen vierzehn schönen Figuren ans Licht gestellt von Dendrono.** Nürnberg o. J. (um 1725), qu.-fol. Umschlagt., 14 bezeichn. Tafeln in Kpfr., Plattengr. etwa 30×21. Je 8 deutsche Verse. [Vorh. in d. Bibl. d. Gewerbenus. zu Berl. Fabricius S. 17, Fick S. 73: Der faule Stud. — Fabricius S. 16, Fick S. 73: Der sauffende Stud. — Fick S. 160: Der zum Doktorat gelangende Stud. — Fabricius S. 12, Fick S. 212: Der fechtende Stud. — Fabricius S. 13, Fick S. 213: Der rauffende Stud. Katalog Lipperheide II, 141: Der tanzende Stud. — Außerdem bei Dendron folg. Abbild.: Der angehende, andächtige, fleißige, reitende, courtesierende, üppige in aller Still abziehende, desperade Stud.]

20. **„Stoßmenschur in Erlangen um 1750“.** Ölbild. [Im Bes. d. Freifrau von Rotenhan. Fabricius S. 233, Fick S. 215.]

21. \*(17342) **Das Studentenleben in 30. kupfern vorgestellet...** von Adam Wolfgang **Winterschmidt**, in Nürnberg. (Um 1760.) qu.-8<sup>o</sup>. 30 Kpfr. Plattengr. etwa 9,5×7. [Vorh. in d. Bibl. d. Gewerbenus. zu Berl. — Fick S. 78: Der in Schulden steckende Stud.] Die Abbildgn. sind (mit Text von H. E. Mi(ü)nk) wiedergegeben in:

22. \*(17343 f.) **Der Tugend- und Lasterhafte Studente** poetisch u. moralisch entworfen. Frankf. u. Leipz. 1764. 8<sup>o</sup>. [Darüber Modestus in d. „Bursch. Bl.“ Jg. 4, S.-S. 1890, S. 76–80.]

23. \*(17345 f.) **Daniel Chodowiecki**, Das Leben des Luderlichen [von Bretzner]. 12 Bl. Monatskpf. zum Berl. Geneal. Kalender auf d. J. 1774. [Auch in Reichards Bibl. d. Romane, Bd. 2, Berl. 1778, S. 324 bis 332. 8<sup>o</sup>. Vorh. in d. Bresl. Univ.-Bibl. Fick S. 79: a) Vorbereit. zur Univ. (Rad. Nr. 3), b) Univ.-Studien (Nr. 4), c) Praktische Kenntniss d. Welt (Nr. 6), d) Veranlassung zu Einsamkeit u. Nachdänken (Nr. 8). — Copien von Daniel Berger a) mit dtsh., b) mit frz. Unterschr. in den entspr. Ausg. d. Almanachs. Vgl. Engelmann S. 65 f.]

24. **Auszug eines abgehenden Studenten 1779.** Aq. [Im Bes. von Dr. Wachter in Memmingen, Druckstock im Bes. d. „Bayerland“, München. — Fabricius S. 96, Fick S. 199. Erlanger Szene.]

25. **Ernst Ludwig Riepenhausen**, Coiffuren von 1784. Coeffures de Leipsic. [Leipz. Studententrachten etc. Ant.-Kat. 1917, 8 Nr. 136 von Ernst Dannappel, Dresden.]

26. **derselbe**, Kpfr. im Lauenburger Kalender auf 1785. [Leipz. u. Gött. Stud.-trachten. Fabricius S. 88 f., 94 f., Fick S. 72, 266 f.]

27. **derselbe**, Sammlg. v. Kpfrn. a. d. akad. Leben. Alle o. U. u. o. Bez.

+1) „Landesvater in Gött. um 1816“. 12,9×7,2. [Fabricius S. 80, Fick S. 191.]

+2) Gött. Mensur um 1816. 13,7×8,5. [Fabricius S. 85, Fick S. 217.]

+3) „3 Stud. im Karzer“. 8,1×11,4. [Rauchende Stud. mit Büchern beschäftigt, 2 Pritschen, Ofen, Hund.]

+4) „Ochsender Stud. am Schreibtische“. 8,8×12,2. [Auf d. Büchergestelle 3 Reihen Bücher, o. e. Menschenschädel. Ruhebetto, Hund, 2 Fenster. Im gegenüberlieg. Hause e. Mädchen am Fenster.]

+5) „Gelage“. 13,5×8,6. [Wüste Saufszene in e. Studentenbude, 9 Zecher, mehr od. weniger hinüber.]

+6) „Holzerei mit Bürgern u. flintenbewaffneter Bürgerwehr“ (?). 13,7×7,3. [Schankstätt vor e. Friedhofe.]

+7) „Geologischer Ausflug von 5. Stud.“ 13,3×8. [Schöne freie Landschaft.]

+8) „Schmollstrinken“. 14,2×8,7.

9) „Fürst von Toren“. [Fick S. 187.]

10) „Hospiz auf e. Studentenbude mit Frau“. [Fick S. 183 spricht irrthümlich von e. Lith. — Mir lag 1918 e. Sammlg. von 50 Kpfrn. in Mappe vom Ant. Max Ziegert in Frankf. M. vor, meist Landschaften, d. Rieph. od. Riep. od. ähnl. Abkürz. aufwiesen. Bild 1 u. 2 hat Fabricius (S. 80 u. 85) nach e. Kpfr. „angeblich von Riepenhausen, erschienen bei Wiederhold in Gött.“ vervielfältigt.

Einige d. Bilder 1–10 bei Ziegert, d. übr. sind nichtstud. Akad. Charakters noch: Mariaspring bei Gött., auf d. Wege nach Mariaspring bei d. Plesse, Ansicht d. Plesse von Deppelshausen ab, Heidbg. Schloß, Jena 1558. — R. lebte 1765–1840, war Univ.-stecher in Gött.]

+28. **Landesvater der Stud. im Kerstlingeröder Walde**, in der Nacht vom 26ten auf den 27ten Julii 1790. Rad. 28,3×17,6. [Fabricius S. 73, 254, Fick S. 396.]

+29. **Lager der Stud. zu Kerstlingeröderfeld** vom 26 bis 29ten Julii 1790. Zu haben bey Grape. Rad. 24,5×15,7. [Fabricius S. 72, 254, Fick S. 397.]

30. **„Tumultszenen in Jena am 17. Julii 1792“.** Gleichzeit. Stich im Bes. d. Jen. Univ.-Bibl. M. zweizeil. U. [Fabricius S. 150, Fick S. 348.]

(Fortsetzung in den nächsten Heften.)

## Hochschulnachrichten.

### Breslau. Von der Universität.

#### Vom Lehrkörper.

Geh. Reg.-Rat Dr. Rudolf Lehmann, bisher etatsmäßig Professor an der Akademie in Posen, ist zum ord. Honorarprofessor für Pädagogik an der Universität Breslau ernannt worden.

#### Professor Röhm ann †

Am 9. Juni ist der ord. Honorarprofessor für physiologische Chemie und Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut der Universität Breslau Dr. Franz Röhm ann gestorben. Er war 1856 in Berlin geboren und studierte in Würzburg, Straßburg und Berlin. Kurze Zeit nach seiner Promotion siedelte er nach Breslau über, wo er sich 1882 als Privatdozent für Physiologie und medizinische Chemie habilitierte. 1893 wurde er zum Extraordinarius und 1907 zum Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut ernannt. 1912 erfolgte seine Ernennung zum ord. Honorarprofessor. Seine Beisetzung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Gedächtnisfeier für den um seine Wissenschaft hochverdienten Gelehrten. Außer Vertretern der Universität mit dem Rektor Geheimrat Max Koch nahmen Deputierte des medizinischen Vereins mit Fahnen teil. Nach der Trauerrede des Kircheninspektors D. Decke hielten noch Ansprachen der derzeitige Dekan der medizinischen Fakultät Geh. Medizinalrat Minkowski und der Vertreter des physiologischen Instituts Professor Dr. Fuchs und einer seiner Schüler, Professor Dr. Laqueur aus Groningen.

#### Von der Technischen Hochschule.

Der Senat hat im ordnungsmäßigen Promotionsverfahren die Würde eines Dr. Ing. verliehen: dem Dipl. Ing. Carl d'Huart aus Luxemburg-Stadt auf Grund seiner Dissertation „Oxydische Schlackeneinschlüsse im Eisen und Stahl. Ein Beitrag zur Kenntnis der Desoxydation mit Mangan“; dem Dipl.-Ing. Karl Geibel aus Weimar „Über die Wasserrückkühlung mit selbstventilierendem Turmkühler“; dem Regierungs-Baumeister Aloys Elbern aus Aachen „Über deutsche Eisenbauanstalten und ihre Arbeitsweisen.“

### Verschiedenes.

#### Darlehen für Studierende in Breslau.

Der Magistrat hat auf Antrag der Universität einen Betrag von 10000 Mark bewilligt, aus dem unverzinsliche Darlehen vornehmlich an solche Studierende gewährt werden sollen, die aus den besetzten Gebieten stammen, von ihren Eltern getrennt und nicht in der Lage sind, von diesen ausreichende Geldmittel zur Fortsetzung ihrer Studien zu erhalten.

#### Gedenkfeier für im Kriege gefallene Akademiker.

Der Akademikerbund Kattowitz veranstaltete am 25. Mai im Stadttheater zu Kattowitz eine Gedenkfeier für die im Kriege gefallenen Akademiker, verbunden mit einer Protestkundgebung gegen den Gewaltfrieden unter Teilnahme der Vertreter der Militär-, Zivil- und Justizbehörden. Die Breslauer Universität war durch Domkapitular Prof. Dr. Nikel und die Technische Hochschule durch Prorektor Prof. Dr.-Ing. Heinel vertreten. Die Bühne des Theaters war umrahmt von den Chargierten der Breslauer Korporationen „Burschenschaft Bavaria“, „Akad. Turnverbindung Saxo-Silesia“, „Akad. Turnverein Bismarck“, „Akad. Verein Eisenhütte“, die kath. Stud.-Vereine „Alania“ und „Zollern“. Das Orchester des Stadttheaters leitete die Feier mit der Ouvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven ein.

Schauspieler Hübner, selbst Altakademiker, sprach einen ergreifenden, von Frau Sanitätsrat Dr. Speier verfaßten Prolog. Zu den Geistern der Besten unserer oberschlesischen Heimat wurden wir hinübergeführt. Da erschallten leise die Klänge des Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden“ und begleiteten den Vortragenden bis zum Schluß des Prologes. Nach dem Trauermarsch 2. Satz a. d. „Eroica“-Sinfonie von Beethoven hielt Studienrat Dr. Arnold die Gedächtnisrede. Ihn folgten die Ansprachen von Prof. Dr. Nikel für die Universität Breslau und Prof.

Dr. Heinel für die Technische Hochschule. Nachdem noch je ein Vertreter der Studentenschaft der Universität und der Technischen Hochschule gesprochen hatten, dankte der verdienstvolle Leiter der Veranstaltung, Herr Zivil-Ingenieur Heinze, Kattowitz, den Erschienenen und bat, den Akademischen Hilfsbund durch Zuwendungen zu unterstützen und nach der Feier an einer Demonstration gegen den Gewaltfrieden und gegen die Loslösung Oberschlesiens teilzunehmen. Die Worte klangen aus in den Schwur: jeden Fußbreit oberschlesischen Boden zu verteidigen. Dann sang die Versammlung das Lied: „Frei ist der Bursch“. Die Klängen flogen in die Höhe und die Mützen in der Hand der alten Herren schlangen sich farbig zum Himmel: „Wenn es gilt fürs Vaterland, dann die Klängen frisch zur Hand!“ Vor dem Theater hielt, im Auftrage des Kommandeurs der 117. I.-D. Generalmajor von Höfer, Divisionspfarrer Vinzent aus Gleiwitz eine ergreifende Rede gegen den Gewaltfrieden und die Loslösung Oberschlesiens. Während des Gesanges „Deutschland, Deutschland über alles“ setzte sich der Festzug in Bewegung. Die Teilnehmerzahl wird auf etwa 10000 geschätzt. Es war eine würdige Feier zu Ehren der Gefallenen und eine mächtige Demonstration gegen den Gewaltfrieden.

### Herbstzwischensemester 1919.

Auf eine, in der Sitzung der Preußischen Landesversammlung am 3. Juni gestellte Anfrage über das Studium der in die Freiwilligenverbände eingetretenen Studenten, gab das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgende Erklärung ab: Um die in die Freiwilligenverbände eintretenden Studierenden gegen die aus der erneuten Unterbrechung des Studiums folgenden Nachteile zu schützen, wird ein zweites Zwischensemester eingerichtet werden, das voraussichtlich vom 22. September bis 20. Dezember dauern wird. Im Anschluß an dieses Zwischensemester wird das normale Wintersemester voraussichtlich am 5. Januar beginnen und am 31. März schließen. Zu diesem Zwischensemester werden die Angehörigen der Freiwilligenverbände zugelassen werden. Der Dienst in den Freiwilligenverbänden wird als Kriegsdienst angesehen und die Zeit auf die Pensionsdienstzeit angerechnet. Die für die Kriegsteilnehmer eingerichteten abgekürzten Prüfungen, die sogenannten Notprüfungen, kommen auch den Angehörigen der Freiwilligenverbände zugute. Sie werden zu den beruflichen Notprüfungen zugelassen, soweit es sich um die in Preußen landesgesetzlich geregelten Prüfungen handelt und zwar in der gleichen Weise, wie es bei Ausbruch des Krieges geschehen ist. Dies bezieht sich auf Theologen, Juristen, Kandidaten des höheren Lehramtes und Studierende der Technischen Hochschulen. Was die Prüfungen der Mediziner und die sonstigen reichsrechtlich geregelten Prüfungen angeht, so hat sich das Reichsministerium des Innern mit der Zulassung zu den Notprüfungen nicht einverstanden erklärt, weil in so kurzer Zeit eine ausreichende Vorbildung nicht möglich ist, wie sich das auch im Jahre 1914 gezeigt hat. Für die Mediziner ist aber die Ablegung des Studiums im Zwischensemester an den staatlichen Krankenanstalten in Hamburg und an den Akademien für praktische Medizin in Köln und Düsseldorf — an letzteren beiden für die klinischen Semester — als Erleichterung zugelassen worden. Diese Maßnahme ist zum Teil durch die Gründung der Universitäten in Köln und Hamburg überholt. Endlich wird Kandidaten des landwirtschaftlichen Lehramtes, die während des Krieges im Heeresdienst gestanden oder an den militärischen Maßnahmen zur Sicherheit des Grenzschutzes und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande teilgenommen haben, auf Antrag ein Teil der in den Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften vorgesehenen Zeit der praktischen landwirtschaftlichen Betätigung bis zur Dauer eines Jahres angerechnet.

### Universität Köln.

Am 12. Juni wurde durch einen Festakt im Gürzenich die wieder errichtete Kölner Universität eröffnet. Oberbürgermeister Adenauer hielt eine längere Ansprache, in der er einen Rückblick auf die alte Universität warf, die nächst der Heidelberger die älteste Universität Deutschlands sei.

### Mitteilungen der Schriftleitung.

Den verehrlichen Korporationen zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich die Neubearbeitung des „Allgemeinen Hochschul-Taschenbuches“ verzögert hat und bitten wir wegen der vorbestellten Exemplare noch um etwas Geduld. — Leider fehlen uns immer noch die Angaben einiger Korporationen und Altherrenverbände, die wir nun schnellstens erbitten.

### Schrifttum.

**Späne vom Alltag.** Skizzen aus dem Leben. Von Dr. Emil Magnus. Breslauer Akademischer Verlag. 90 S. Pr. 2,50 M.

Wie der Untertitel schon besagt, sind es Kleinmalereien, die der Verfasser in bunter Folge an uns vorüberziehen läßt. — Scharfe Beobachtung des alltäglichen Lebens, ein verbindlicher, oft an Dickens erinnernder Plauderton und auch Anklänge an Gottfried Kellers köstlichen Humor, den man hier und da zu vernehmen glaubt, das alles zeigt, daß die „Späne“ von gutem Stamm sind. Scharfartig-satirische wie „Der Obmann“, „Höhenflug“, „Charakterstudien“, wechseln mit solchen feinerer Struktur und ins Tiefe gehender Seelenzergliederung, wie z. B. „Heiliges Zion“, „Legende“, „Tanzteufel der Weiße“ und anderen. Wir können die „Späne“ nur empfehlen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese und der Stamm, von dem sie abgeschnitten sind, in ihrer Eigenart bei allen Lesern die rechte Würdigung finden mögen.

W. T.

**Hanns Johst, Der Anfang.** Delphin-Verlag München.

Als „Versprechen auf das wache und demütige Ganze“ läßt der Verfasser diesen Roman hinausgehen, der den ersten Teil eines großangelegten Entwicklungsanges bilden soll. Der Eingang erinnert an den ersten Blick stark an den „Götz Krafft“; das Motiv des Überganges aus den engen Mauern der Schule in die freie Selbstbestimmtheit des akademischen Bürgers ist ja naheliegend genug und wirklich fruchtbar. An psychologischer Durcharbeitung steht jedoch Johst's Roman erheblich über dem „Götz Krafft“ und scheint daher geeignet, besonders unseren jüngeren Semestern, die um eine Lebensanschauung kämpfen, warm empfohlen zu werden.

Dr. A. K.

**„Ex libris“, Buchkunst und angewandte Graphik.** Jahrgang Nr. 28, Heft 1/2. Herausgegeben von Julius Nathanson. Verlegt im Auftrage des Deutschen Vereins für Exlibriskunst und Gebrauchsgraphik von der Heinrichshofenschen Buchhandlung in Magdeburg. Druck von Otto Holtz, Berlin.

Das Heft des Deutschen Exlibriskunstvereins, dem in Österreich die „Exlibris-Gesellschaft“ zur Seite steht, bringt von zahlreichen, zum Teil hervorragenden Illustrationen und Darstellungen unterstützt, eine Fülle anregendsten Materials graphischer Buchkunst. Viele belehrende Aufsätze: „Zur Geschichte der Glückwunschkarte“, „Deutsche Arzneibücher des 19. Jahrhunderts bis 1870“, schließlich eine Reihe neuer Exlibris-Schöpfungen mit textlichen und bildlichen Erläuterungen schließen das interessante Heft ab, das wir allen Bücher- und Exlibrisfreunden wärmstens empfehlen können. — Dem Hefte ist eine Liste neuer Mitglieder beigelegt; Anmeldungen zur nächsten Tauschliste erbeten an den Schriftführer-Stellvertreter: H. Zeigler, Architekt, Berlin-Wilmersdorf, Aschaffburgerstraße 23, Gh. — W. T.

### Zeitschriftenschau.

**Deutsche Corpszeitung.** (Köfener S.-C.) Schriftleiter: Geh. Reg.-Rat G. G. Winkel, Marburg. Heft 3, Juni: Köfen 1919. Neue Wege von Dr. Fröschmann. Das deutsche Semester in Dorpat und Riga von E. S. Eberhardt. Das Wesen des Corps von Gottwald Christian Hirsch.

**Österreichische Corpszeitung.** Zeitschrift für deutschpölkisches Studententum. Herausgeber Dr. Wieser, Innsbruck. Heft 9, Juni: Die Köfener und die österreichischen Corps von Dr. L. Scheffer. Das Doktorat der Staatswissenschaften und die Wechselbeziehungen zwischen den deutschösterreichischen und den Reichs-Universitäten von Dr. A. Larcher. Zur Frage: Der Corpsstudent und die Politik von R. Bräunlich, Almannia. Die Hohe Schule zu Innsbruck. Alte Corpsstudenten als Dichter und Schriftsteller (Schluß) von Prof. Dr. J. Koch.

**L. C.-Zeitung.** (Goburger L. C.) Heft 7/8, Mai: Kongreßfragen von Oberstabsarzt Dr. Hellmer. Waffenstudentische Bildereien von Dr. Frick.

## Treue u. eiserner Gehorsam

muß heute der Grundgedanke  
: : der Deutschen sein : :

Eisern der Wille! Eisern der Wunsch!

Zum Schutz des Vaterlandes!

Gegen Heimat- u. Ostgefahr!

Angehörige aller Waffen

Angehörige aller Stände

des Jahrgangs 96 u. älter

Treu deutsch gesinnte Männer:

Gehorsam

Auf  zur

und Treu!

Eisernen Eskadron

Charlottenburg, Kurfürstendamm Nr. 229

Übliche Bedingungen!

Bei schriftlicher Meldung wird  
Fahrtscheinigung zugelandt.  
Entlassungs - Anzug und Papiere  
mitbringen.

## Aufruf!!!

Schmach und Vernichtung droht uns!

Unsere Ostmarken müssen deutsch bleiben!

Wer hierfür kämpfen will, der trete sofort ein in die

**Freiwillige Sturm-Abteilung  
in Schlichtingsheim**

Es werden auch Ungebiente angenommen.

**Voraussetzung: Unbedingte Disziplin!**

Es gelten die für den Grenzschutz bekannten Bedingungen.  
Sofortige Meldung bei der Freiwilligen  
Sturmabteilung Schlichtingsheim (Reichswehr-  
formation), Bahnstraße Glogau-Guhrau.

Telefon: Schlichtingsheim 22.

Telegr.-Adr.: Sturmabteilung Schlichtingsheim.

**v. Roeder**

**Reinecke**

Major.

Oberlttn. u. Führer.

Der heutigen Nummer liegt ein Werbeblatt der  
„Schlesischen Notwehr“ bei, das wir unsern Lesern be-  
sonderer Beachtung empfehlen.

**Die Hochschule.** Blätter für akademisches Leben und studentische Arbeit. Furche-Verlag, Berlin. Heft 2, Mai: Universität und Idealismus von Prof. Dr. Stephan. Die Idee der Volkshochschule von Dr. Georg Koch. Bücher im Lebensaufbau des Menschen von Dr. Fritz Klett.

**Wingolfs-Blätter.** Heft 16, Mai: Stille Betrachtungen von Dr. Kügel. Die Feier des „Landesvater“ im republikanischen Staatswesen.

**Akademische Nachrichten.** Leipziger Studentenzeitung. Nr. 2, Mai: Gegen den Mordfrieden, Rede des Rektors Dr. Kittel in der Allg. Stud.-Versammlung. Nr. 3: Neue Ziele von Heinrich Landahl.

**Deutsche Hochschul-Zeitung.** Akademisches Wochenblatt, Deutsch-akademischer Verlag, Wien, 7. Bez., Siebensterng. 58. Folge 10, Mai: Die Antwort des Reichsministeriums an den Deutschen Burschenbund. Farbenverbot für die deutsche Studentenschaft im tschechischen Saate. Seid frei und einig! Der deutsche Böhmerwald. Vom Wesen der Fachvereine. U. v. a. — Bezugspreis halbjährig 9 Kr. oder 6 Mk. Probe-folge un berechnet vom Verlag.

**Akademische Rundschau.** Verlag von R. F. Koehler, Leipzig. Heft 8, Mai: Privatdozentenfragen von Dr. Hans Schmickunz. „Käte geistiger Arbeiter“ und Aktivismus von Hans Klatonek. Zur Einheitschule von Oberl. Dr. Friedr. Bittmann. Das bulgarische Bildungswesen und seine Entwicklung von Dr. Iur. et phil. Großhe.

**Deutsche Hochschule.** Zeitschrift der national-freieitlichen Studentenschaft. Herausgeber Dr. Oskar Scheuer, Wien, Dapontgasse 12. Heft 5, Mai: Weltanschauung und Parteipolitik von Dr. Karl Kerner. Politische Aufgaben der Burschenschaft von Bernhard Scheldelbauer. Groß-deutsche oder parteipolitische Korporationen von Dr. Norbert Bettelheim. Menfur-Reform von Dr. Oskar Scheuer.

**Zeitschrift für Hochschulpädagogik.** Verlag von R. F. Koehler, Leipzig. Heft 1—2 Jan.-April: Universitäts-Berufungsvorschläge von E. Zittelmann. U. a.

**Deutscher Volkswart.** Heft 5, Mai: Der Jammer der deutschen Geschichte von Adolf Bartels. Parteipolitik und Weltanschauung von Willy Kohn. Helden und Heldenverehrung von Konsistorialrat Albert Klein.

**Der junge Deutsche.** Monatschrift für Kunst, Literatur und Kulturpolitik. Verlag Matthes u. Hocht. (Preis vierteljährlich 2,20 M.)

Die Hoffnung Deutschlands liegt heute einzig in seiner Jugend. Der jungdeutsche Geist, wie er sich in Kunst, Literatur, Jugendbewegung und in den vielseitigen Selbst-erneuerungs- und Selbstertüchtigungsbestreben so ver-beißungsvoll offenbart, findet hier seinen klassischen Aus-druck. Wenn die deutsche Zukunft nicht gleichgültig ist, der muß sich mit der jungdeutschen Bewegung, wie sie in diesen „Blättern für Baumeistergedanken zum rechten deutschen Leben“ sich darstellt, auseinandersetzen. W. T.

**Born Compendium der Anatomie**  
ist wieder zu haben  
Breslauer Akadem. Verlag W. Finsterbusch, Telchstr. 31

## Kommilitonen!

### Meldet Euch zur Reichswehr!

Die nächsten Monate sind kritisch.

:: Wir brauchen Entgesinnie! ::

Gefinnungsgegnossen findet Ihr bei der

**Geb. M.-G. Gruppe 229**

(Reichswehrtruppe).

Alle Dienstgrade werden gebraucht.

Grüne Uniform mit Gardelichen, Deutschordensschild am Stahlhelm und linken Oberarm.

### Straffste Disziplin, anstrengender Dienst.

Die Abteilungen der Gruppe liegen 3. St. im Heimatschuh im Kaume von Eillmenau b. Kattern, Kr. Breslau.

Mobile Gebährnisse, Grenzschutzulagen.

**Paulsen,** Referendar  
Leutnant d. R. u. Führer d. Gruppe.

## Bekanntmachung.

### Die Zwischencheine der IX. Kriegsanleihe

für die  $4\frac{1}{2}\%$  **Schakanweisungen** können vom 4. Juni ab,

für die **5 % Schuldverschreibungen** vom 23. Juni d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 5. Dezember 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischencheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischencheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischencheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischencheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischencheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Juni 1919.

## Reichsbank-Direktorium.

Havenstein.

v. Grimm.



**Hotel-Pension „Miramare“**  
 Bes.: A. Ziehm Zoppot Fernspr. 458  
 am Strande nahe Südbad und Kurhaus.  
 Bestempfohlene erstklassige Pension,  
 vorzügl. Küche. 50 Zimmer mit Loggien.  
 Herrlicher Ausblick auf die See.

Königl. Prinzl. Gast- u. Kurhaus  
**„Zur guten Laune“** am Wölfelsfall  
 nebst „Forelle“ und „Gatenhaus“

**Höhen- Wölfelsgrund Grafchaft**  
**luftkurort Glätz**  
 Bedeutend Sonnenseite. Elektr. Beleuchtung.  
 verbessert und Bestbekannte Zimmer mit  
 vergrößert Verpflegung fließendem Wasser.  
 Fernsprecher 18. Max Richter, Kl. Prinzl. Hotl.  
 :: Den akademischen Kreisen bestens empfohlen ::

## Gesellschaftshaus Weiberkränke

Dt.-Lissa b. Kl. Heidau. — Tel. 302 — P. Heinke  
 Beliebtester Ausflugsort der Herren  
 Akademiker u. verehrl. Korporationen  
 Großer schattiger Garten und Park. 3 Saal.  
 Gesellschaftszimmer.  
 Gutgepflegte Biere. 3 3 Erstklassige Küche.

Abonnieren Sie auf die  
 Breslauer Hochschul-Rundschau!

## ZEISS-Mikroskope



Mikrophotographische  
 und Projektions-Apparate

**Ophthalmologische**  
 Untersuchungs-Instrumente  
**Zeiss-Feldstecher**  
**Zeiss-Theatergläser**

Preisliste gratis und franko.

**Fritz Kilpert, Optiker**

Breslau I, Ohlauerstrasse 10/11  
 General-Vertreter der Firma Carl Zeiss, Jena  
 für Mikro-Photo und Projektion.

## Bad Salzbrunn Schl.

Besuch: 10 100  
 Kurgäste  
 Trink- und  
 Badekuren  
 Inhalatorien  
 Gurgelhallen  
 Pneumat. Anstalt  
 Zandersaal  
**Nierensanatorium**

bei  
**Katarrhen, Asthma**  
**Blasen-**  
**u. Nierenleiden**  
**Gicht**  
**Zucker-**  
**krank-**  
**heit**

Kurzeit:  
 Mai-  
 Oktober  
 Wald-  
 und Höhenluft  
 Konzerte, Theater  
 Sport, Ausflüge.

Prospekte durch die  
 Fürstliche Badedirektion

**Villa Waldfrieden**  
 Bad Salzbrunn  
 Einfaches vornehmes Fremdenheim  
 Jährliche Lage.  
 Behagliche Zimmer, gute Verpflegung  
 Telefon  
 verwaltete Frau Apotheker  
 Meissner.

**BAD KUDOWA.**  
**Villa Sanssouci**  
 In der Nähe des Kurparkes  
 Zimmer  
 mit guter Verpflegung  
 Besitzerin Fr. Berta Dönnau.

**Schreiberhau** = Gästehaus =  
**mariental u. Siegroth-Pauli**

Ruhiges, vornehmes Haus für christliche Gäste  
 Fernr. 62 **Sorgfältige Verpflegung.** Fernr. 62

## Jeder Deutsche

helfe verbreiten

das in der **Schlesischen Zeitung** vom 29. April  
 eindringlich empfohlene Buch des früheren

**Breslauer jetzt Münchener Historikers**  
**WALTER OTTO**

**Deutschlands „Schuld“ und Recht**

Mark 2,20, nach auswärts Mark 2,50 portofrei

Durch jede Buchhandlung oder direkt von

**N. G. Elwert, Marburg i. Hessen.**

Seben erschienen

## Späne vom Alttag

Stizzen aus dem Leben  
 von Dr. Emil Maxis.

„Mit dieser Stizzenammlung tritt der Verfasser, ein  
 Breslauer, zum ersten Male vor die breitere Öffent-  
 lichkeit. Scharfe Beobachtungsgabe, psychologische  
 Feingefühl und das Geschick, die verschiedensten Fragen  
 der Gegenwart mit Verständnis und einem Anfluge von  
 Satyre zu behandeln, sind die Vorzüge des Inhalts.“

Preis M. 2,—, in Pappband M. 2,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom  
**Breslauer Akad. Verlage W. Finsterbusch, Breslau II.**



## Bilder aus dem deutschen Studentenleben

Von Hans Stubenrauch. 8 künstlerische Darstellungen im feinsten Farben-Faksimile-Druck und reicher Randverzierung in Kupfergravüre.

**Gediegener Wandschmuck** für Studier- und Herrenzimmer, Verbindungshäuser und Verkehrstote.



### Vier Motive in Triptychon-Form

Bildgröße 37,5 : 50 cm. Kartongröße 60 : 80 cm.

„Auf die Mensur!“ (allgemein)

Das Fuchsenbrennen (München)

Lichtenhainer Hofstaat (Jena)

Marburger Fackelpartie (Marburg)

### Vier Motive in einfacher Form

Bildgröße 33,5 : 45 cm. Kartongröße 60 : 80 cm.

„Bis zur Abfuhr!“ (Mensur auf Säbel-allgemein)

Der Fuchsensturm auf der Kuelburg

„Landesvater!“ (Berlin)

Fackelzug (Heidelberg)

(Die Mensurbilder sind in der allgemeinen Ausgabe nur noch ohne Kupferdruckarten erhältlich, der ja bei den Einrahmungen meist wegfällt, der Preis ermäßigt sich hierfür um M. 1. ).

**Preise:** a) Allgemeine Ausgabe auf weißem Kupferdruckpapier mit China M. 10,—  
b) Prinzen-Ausgabe auf echt holländisch-handgeschöpftem Büttenpapier M. 20,—  
Farben und Zirkel einzelner Korporationen können auf Bestellung zu geringen Kosten mit der Hand nachgetragen werden.  
Zu beziehen vom

**Breslauer Akademischen Verlage W. Finsterbusch, Breslau 2.**

Volkswirtschaftlich u. psychologisch interessant.  
**Verus, Schieber u. Schleichhändler**  
 Preis 55 Pf.  
**Friebelsche Buchhandlung**  
 Breslau, Schmiedebrücke Nr. 31/32.

**Georg Berger**

vorm. J. Frank

Gegr. 1876 **Friseur** Gegr. 1876

Albrechtsstr. Nr. 48

Vornehmster Herrensalon.

**Examenarbeiten**, Schreibmaschinen- und  
 Vervielfältigungsarbeiten  
 werden sauber, gewissenhaft und diskret ausgeführt  
 Schreibmaschinen-Büro, Gartenstraße Nr. 46, I.  
 Margarete Welger Nachflg.  
 Tel. 7260. E. Henkel. Tel. 7260.

**Colleg- u. Aktenfaschen**

**Hermann Ansorge**  
 Breslau, Schmiedebrücke 26

Offiziers-Koffer Militär-Ausrüstung

Gegründet 1874.

Telephon 5952.

**Kahlbaums**  
**Likör = Stube**  
 Schweidnitzer Stadtgraben 9  
 im Kabarett „Kaiserkrone“  
 ff. Liköre u. Weine.

**SCHULTHEISS**

**Spezial - Ausschank**

(sogenannter Universitäts-Schultheiß)

Schmiedebrücke Nr. 43/45

Inhaber M. Kutsche.

Reichhaltige Mittagskarte

zu zivilen Preisen von 12—3 Uhr

Bestgepflegte

SCHULTHEISS - BIERE

Reichhaltige Abendkarte

2 Bundes - Kegelbahnen.

Weg vom Hauptbahnhof

Zum

**Schultheiss**

Ohlauer Straße 45B

:: neben dem Bezirkskommando ::

**Ältester Spezial - Ausschank**  
**der SCHULTHEISS - Brauerei**

Vornehme Restaurationsräume :: Vereinszimmer

:: Bestempfohlene Küche ::

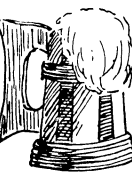
Gut gepflegte Schultheissbiere

Mittagessen 12—3 Uhr :: Abendkarte ab 6 Uhr

OKONOM **EDUARD KAHLER.**

**45 B Ohlauer Str.**

Taschenstrasse



**bichtenhainer Ausschank**

Dominikanerplatz 5

Altes Studentenlokal

„Pilsner Urquell“

„Mündener Bier“

**Tanz-Lehr-Institut**  
 Gebr. Nemela, Albrechtsstr. 38

Eigene elegante Parkettsäle.

Gewissenhafte Ausbildung in allen  
**modernen Rund- u. Touren-Tänzen**

Anmeldungen nehmen wir täglich entgegen.

Einzel-Unterricht jederzeit, auch **Sonntags.**

**N. Raschkow jr.**

Inh. Alfons Raschkow

Herzogl. Sachsen-Meining. Hof-Photograph

(I. Viertel vom Ring) **Ohlauerstr. 4** (I. Viertel vom Ring)

**Examenarbeiten** Vervielfältigungen aller Art — Abschriften —  
 Erledigungen von Korrespondenzen usw.

Ida Werdermann, Gartenstraße 85 vis-à-vis des Landeshauses.  
 Telefon 6413.

**Wirtshaus zum Goldenen Zepter**

Historisch. Gedenkhaus der Lützowschen Freischaren

Theodor Körner, Freiherr von Stein usw.

Telefon 3671 **Schmiedebrücke Nr. 22** Telefon 3671

**Vornehmes Familien-Lokal**

:: :: Treffpunkt der Akademiker :: ::

Ausschank gutgepflegter Biere + Speisewirtschaft.

**Examenarbeiten**

nach Diktat und Manuskript,  
 sowie alle sonstigen Schreib-  
 maschinenarbeiten u. Ver-  
 vielfältigungen.

**Elly Gehry**

Hütchenplatz 1 Tel. 12564  
 von 12 1/2—2 1/2 Uhr geschlossen.

Berufen Sie sich  
 beim Einkauf auf die  
 Hochschule-Rundschau



**MAXIM**  
 KAFE & PILSENER  
 OHLAUERSTR. 47

Nur erstklassige  
**Maß - Arbeit**  
 für Zivil und Marine  
 liefert  
**Bernhard Hetzke**  
 Reichenstraße 13/14  
 Lager erstklassiger Stoffe  
 Schnellste Bedienung  
 auswärtiger Kunden  
 Telefon 8770.

Infolge der enormen Wertsteigerung  
 fast aller Bedarfsgegenstände ist **ausreichende**  
 Versicherung mehr denn je erforderlich und empfehlen  
 wir uns unter kulantesten Bedingungen zum Abschluß  
 von Versicherungen gegen  
**Einbruchdiebstahl und Feuerschaden**  
 auch zur **Mehrwerts- bzw. Vorsorge-Versicherung**  
**über die Kriegsteuerung** und erteilen bereitwilligst kostenfrei und unverbindlich mündliche und schriftliche Auskunft. :: :: :: Telefon 7071.  
**Agenten und stille Vermittler gesucht.**  
**Deutscher Lloyd, Versicherungs-Act.-Ges. in Berlin.**  
**Carl Gilge, Generalagent. Breslau, Reuschestr. 1.**

Spezial-Geschäft  
 für  
**Möbel-Transport**  
**Spedition und Verpackung**  
**Reise-Gepäck**  
 sowie  
 überseeische Transporte werden prompt ausgeführt  
**Gustav Knauer**  
 Kgl. Hofspediteur  
 Friedrich Karlstr. 21 BRESLAU Kaiser-Wilhelmstr. 54

**Breslauer Tattersall**  
 Besitzer V. Rzyttki  
 Telefon 3995 früher Telefon 3995  
**Albert Hirschel'sche Reitbahn**  
**Gabitzstraße 44**  
 Größtes und vornehmstes Institut am Platze.  
  
**Pferdehandlung**  
**Pferdepension**  
**Reitschule**  
 Den hochverehrten Herrschaften  
 gebe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich jetzt wieder  
 regelmäßig in der obigen best-  
 renommierten mautfrei ange-  
 legten Reitbahn, die über 1000 Quadratmeter groß ist, an Damen  
 und Herren, sowie Kinder  
**Reit - Unterricht**  
 erteile, sowie rohe und schwierige Pferde zum Zureiten übernehme.  
 Ich bitte höflichst, daß mir vor dem stiege geichente Ver-  
 trauen auch jetzt wieder übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**H. Scholz, Universitäts-Reitlehrer.**

**Pietät**  
 Inh. Wilhelm Schneider, Grossfuhrbetrieb  
 Breslau, Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke 58.  
**Beerdigungen**  
**Feuerbestattungen**  
 auch Leichenüberführungen  
 von **gefallenen Kriegern im Felde**  
 Fernsprecher 1823 u. 565. Telegr.-Adr.: Pietät.

Bestehen des Geschäfts  
 seit 1765  
 Gründung der Firma  
 1783  
**Meyerotto & Co.**  
 Handlung der Brüdergemeine  
**Neusalz a. d. O.,** Fernsprecher Nr. 5  
 Größte Auswahl in  
 Verkaufsstelle  
**Dresden-A.**  
 Schloßstraße 19, I.  
**Zigarren und Zigaretten**  
**Weinkellerei - feine alte Kognaks**  
 Lieferanten vieler Verelle und Casinos.

Breslauer Akademischer Verlag W. Finsterbusch, II, Teichstraße 31.  
 Verantwortlich Walter Taube und W. Finsterbusch, Breslau.  
 Druck von F. W. Jungfer, Breslau.

Bezugspreis jährlich 5.— M. Für Studierende Sonderbedingungen.  
 Anzeigenpreis für die 40 mm breite Kolonelle 40 Pfennige.  
 Beilagengebühr: je 1000 Stück 10 M.